

Faszination Mittelalter: Mittendrin statt nur dabei

Ritterspiel am Kraiburger Schlossberg – Ein Vergnügen für Darsteller und Publikum

Waldkraiburg (hg) – Laola und Buhrufe schallten über den Turnierplatz. Doch ausnahmsweise galten sie nicht jungen überbezahlten Kickern in kurzen Hosen, sondern edlen Rittern, finsternen Schurken und Damen in wallenden Gewändern, die am Wochenende den Kraiburger Schlossberg zur Arena machten und die Zuschauer mitnahmen auf eine unterhaltsame und witzige Reise in die Vergangenheit.

Eintauchen ins Mittelalter. Das Wetter war danach, dies im buchstäblichen Sinne wahr zu machen. Doch ganz ließ es die Veranstalter nicht im Regen stehen. Zumindest am Samstag konnte das Programm wie vorgesehen stattfinden. Zur Freude der Besucher, die auf den Schlossberg gekommen waren, um das Mittelalter-Spiel im Rahmen der Kraiburger Kulturwochen mitzuerleben. Die Kraiburger Ritterschaft hatte zusammen mit der Gruppe „Equo vadis“ zum Spektakulum geladen. Mit alten Kinderspielen, „Ritterspeisen und -getränken“, Schaukämpfen und einem Turnier als Höhepunkt. Ein Geschicklichkeits- und Gaudiwettstreit mit Schwertkampf und Wettsaufen, mit Ringkampf und Rin-



Mit Laola und Buhrufen wurden die edlen Ritter und die Schurken am Turnierplatz begrüßt. Rechts: Simone Wolters, Kopf der Truppe „Equo vadis“, die mit ihrem Pferd Tamino auch selbst mitwirkte. Fotos: hg

die grimmigen Recken, sondern der junge Knappe Talon, der Prinzessin Turid aus den Fängen des bösen Prinzen Saladin befreit, sie dafür zur Braut erhält und von König Richard zum Ritter geschlagen wird. Ein Stoff so recht nach dem Geschmack der Kinder und vieler Erwachsener nicht minder. Sie dürfen mitmachen, nicht nur vor und nach dem Stück. Sie werden einbezogen in die

vielleicht sogar die Nase rümpfen, weil so manches nicht historisch korrekt ist. Doch darauf kommt es den Machern nicht in erster Linie an. Sie wollen eine Epoche „lebendig werden lassen, Mittelalter zum Anfassen“ bieten, wie Simone Wolters sagt. Die 39-jährige Architektin ist der Kopf der Truppe „Equo vadis“, die im vergangenen Jahr erstmals öffentlich aufgetreten ist und heuer ihr Spiel auf Schloss Pertenstein und eben in Kraiburg zeigt.

Seit Sommer vergangenen Jahres laufen die Vorbereitungen für das Programm, an dem 25 Mittelalter-Begeisterte jeder Altersstufe in Haupt- und Nebenrollen vor und hinter der Kulisse mitwirken.

Die unterhaltsame Handlung, das Einbeziehen des Publikums, zirkensische Elemente, Kunststücke, die Wolters' begabtes Pferd Tamino zeigt, gehören zum Erfolgsrezept und – natürlich – Action. Die Akteure geben alles. Andreas Hamberger („Ritter Brand“) erntet nach einem nicht geplanten Sturz mit seinem Pferd Sonderapplaus für den gekonnten Stunt. Lokalmatador Walter Hartlmaier, „Ritter Walther“, braucht am Abend ein neues Schaukampfschwert. Nach vier Turnierjahren er-

leidet seine Waffe an diesem Tag einen Ermüdungsbruch. Hartlmaier ist vor neun Jahren im Mittelalter „hängengeblieben“. Damals inszenierte die Kraiburger



Happy End im Mittelalter: Der König schlägt den mutigen Knappen zum Ritter und gibt ihm seine Tochter zur Frau.

Theatergruppe am Schlossberg das historische Freilichtspiel um König Ludwig den Bayern. Um den selbständigen Möbelkaufmann war es geschehen. Er erlag der Faszination dieser Epo-

che. Vor drei Jahren gründete er mit anderen die Kraiburger Ritterschaft im Heimatverein. Heute gehören der Sparte etwa 35 Mitglieder an, davon acht aktive Ritter.

Der älteste kämpfende Ritter in Deutschland

„Das Mittelalter hält einfach jung“, lacht Hartlmaier, der mit seinen 65 Jahren nach eigenen Angaben „wahrscheinlich der älteste kämpfende Ritter in Deutschland“ ist.

Das Mittelalter-Fieber hat auch seine Familie erfasst. Seine Frau näht die Kleider, auch die Kinder machen mit. Reiten, kämpfen – für Hartlmaier ist das Ritterspiel das reinste Fitnessprogramm. „Eine hervorragende Ablenkung. Man bleibt fit, jung und dynamisch.“ Kein Wunder. Ein Kettenhemd wiegt 17 Kilo...



„Von einem Ritterschwert wird schon was abverlangt.“ Walter Hartlmaier, Vorsitzender der Kraiburger Ritterschaft, dessen Schwert beim Turnier in zwei Teile zerbrach.

kann uns auch mieten“, sagt der Vorsitzende der Kraiburger Ritterschaft. Doch Ritter sein, das ist kein Geschäft. „Wie bei jedem Hobby muss man viel Geld reinstecken.“ Ein neues Schwert kostet rund 200 Euro, ein Kettenhemd ist nicht billiger. Doch über Geld redet man auch im Mittelalter nicht.

Und schon gar nicht, wenn es um eine Passion, nicht um eine Profession geht. Die Kraiburger Ritter und „Equo vadis“ lassen die Besucher zu sehr familienfreundlichen Preisen an ihrer Leidenschaft teilhaben. Erwachsene zahlen drei Euro Eintritt, Kinder sind frei. Auch das Werbung für das Mittelalter.

Die Fangemeinde wächst. Seit Jahren steigt bundesweit die Zahl der „Freaks“, die sich auf die Spur der Menschen aus längst vergangenen Jahrhunderten machen. Walter Hartlmaier: Wer einmal Feuer gefangen hat, kommt nicht wieder los...

Weitere Bilder im Internet unter extra.ovb-online.de



Ringelstechen und andere alte Spiele durften die Kinder ausprobieren.

gelstechen, eingebettet in eine romantische, witzige, spannende Handlung. Am Ende siegen natürlich nicht

Handlung. Ernsthafte Historiker würden bei dieser Mittelalter-Show die Stirn runzeln,